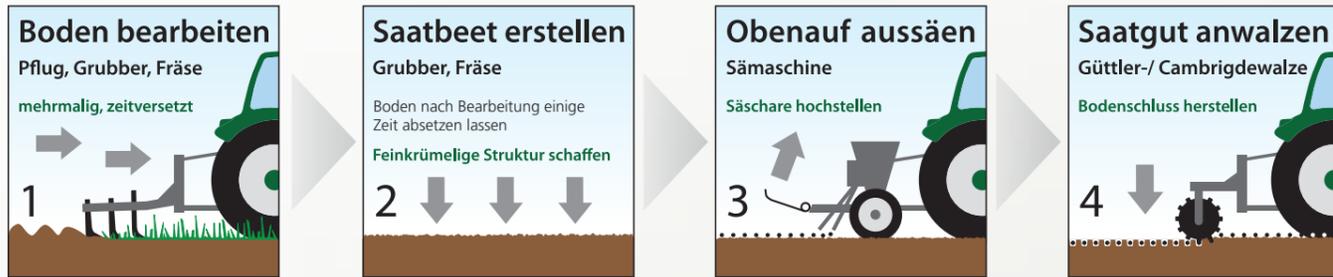


Detaillierte Ansaat- und Pflegeanleitung für die Neuanlage von mehrjährigen Blümmischungen

Eine optimale Bodenvorbereitung vor der Ansaat und die Pflege im 1. Jahr entscheidet maßgeblich über den Erfolg Ihrer Neuanlage!



Bodenbearbeitung und Beikrautbekämpfung

Unkräuter sind vor der Ansaat von der Fläche zu entfernen, z. B. durch Schwarzbrache. Der Boden sollte vor der Neuansaat gepflügt (vor dem Winter) werden. Bei Frühjahrsansaaten erfolgt dies noch vor dem Winter. Bei Spätsommeransaaten im Juli. Anschließend wird mit einer Egge oder Kreiselegge eine feinkrümelige Bodenstruktur hergestellt. Nach dieser Bodenvorbereitung sollte sich die Erde 2-3 Wochen absetzen können.

Aussaat

Frühjahr: Mitte April bis Mai vor einer Feuchtigkeitsperiode
Spätsommer: Mitte/Ende August bis Mitte September.

Das Saatgut muss obenauf angesät werden, da viele Wildblumen Lichtkeimer sind. Werden Striegel und Säscharen hochgestellt, ist eine Aussaat mit landwirtschaftlicher Saattechnik möglich. **Wichtig ist der Bodenschluss, der am besten durch Anwalzen mit einer Cambridge oder Güttler Walze erreicht wird.** Die ersten Keimlinge erscheinen bei feuchtem Boden nach zwei bis drei Wochen.

Düngung und Pflege

Bei Teilnahme an einem Förderprogramm grundsätzlich die Vorgaben des Bundeslandes zur Düngung und Pflege beachten. Wir empfehlen pauschal 100 kg Stickstoff / Jahr. Bei starkem Unkrautwuchs im Ansaatjahr ist einen Pflegeschnitt durch hohes Abschlegeln ratsam.

Ernte

1. Jahr: ab Mitte August, je nach Saatzeitpunkt und Witterung.
2. Jahr und folgende: ab ca. Juli (nach Ende Hauptblüte).
Bei guter Wasserversorgung ist ein zweiter Schnitt möglich. Die Ernte erfolgt mit praxisüblichen Maschinen, z.B. Ganzpflanzen-Erntevorsatz und Seitentrennmesser vor dem Häcksler.
Die Methanausbeute sinkt, wenn die Pflanzen beginnen zu verholzen, d.h. Erntetermin nicht zu spät ansetzen.

Ernteergebnisse unseres Versuchsanbaus 2023:

Ansaat: 1 Hektar im September 2021
Düngung: 60 kg Stickstoff/ha
Ertrag frische Ernte: 1. Schnitt*: 27 to/ha (Mitte Juli) // 2. Schnitt: 8 to/ha (Ende September)
Trockenmasse: 44,33 % = 1. Schnitt*: 11,9 to/ha // 2. Schnitt: 3,5 to/ha
CH4-Potential in Trockenmasse (1. Schnitt*): 243 l/kg TM
Trotz Trockenheitsperiode hat die Fläche einen guten Bestand gezeigt
*** 10% der Fläche wurden beim 1. Schnitt als Lebensraum für Tiere stehen gelassen**



Wir wünschen gutes Gelingen und Geduld mit Ihrer Aussaat. Sollten sich Rückfragen ergeben, stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.



Rieger-Hofmann® GmbH
In den Wildblumen 7-13
74572 Blaufelden-Raboldshausen
Tel. 0 79 52 / 92 18 89-0
Fax 0 79 52 / 92 18 89-99
info@rieger-hofmann.de

Unser Komplettangebot an Mischungen und Einzelarten sowie zahlreiche nützliche Hintergrundinformationen finden Sie unter www.rieger-hofmann.de

Biogas-Mischung mit Wildarten

Die ökologische Alternative zu herkömmlichen Biogas-Ansaaten

Vorteile auf einem Blick

- Bodenbearbeitung und Aussaat nur alle 5 Jahre nötig
- 2 Schnitte / Jahr möglich
- Besonders in trockenen Jahren gute Erträge im Vergleich zu Mais
- Brechen von Arbeitsspitzen und längeres Erntefenster
- Humusaufbau wird gefördert, Bodenerosion vermindert
- Weniger Nährstoffeintrag ins Grundwasser
- Artenvielfalt in der Agrarlandschaft wird erhöht

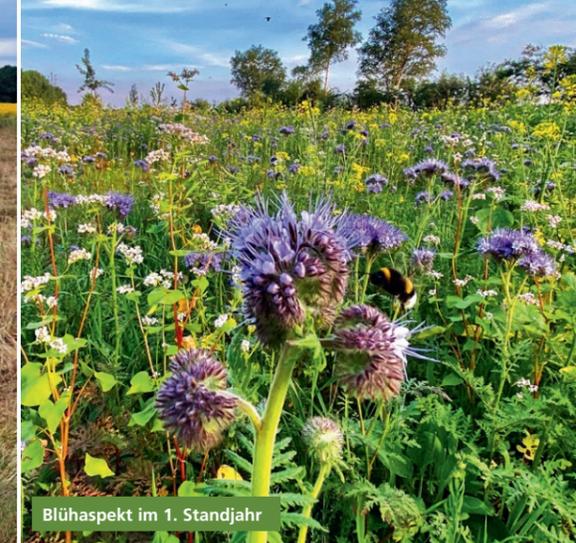




Blühaspekt der Wildarten mitte Juni (2. Standjahr) – Pflanzenvielfalt und Aufwuchs lassen trotz Trockenheit nichts zu wünschen übrig



Empfehlung: Insektenschutzstreifen auf der Fläche belassen



Blühaspekt im 1. Standjahr

25 Land- und forstwirtschaftliche Nutzflächen

Biogas-Mischung – Die ökologische Alternative zu herkömmlichen Ansaaten

Nettopreis
Blumen 35% + Kulturpflanzen 65%
 ab 5 kg: 35 €/kg (0,04 €/m²)

Füllstoff (nur separat lieferbar)
 1 €/kg

Mindestbestellmenge 5 kg.
 Nur in kg-Schritten erhältlich.



QR-Code scannen und Mischung direkt online bestellen

info

In einigen Bundesländern werden länderspezifische Biogas-Mischungen im Rahmen der Agrarumweltmaßnahmen der Bundesländer gefördert. In Baden-Württemberg sind dies derzeit 500 €/ha/Jahr.

Verwendung Eine Biogasnutzung auf Basis heimischer Wildpflanzen bietet die Chance, die Kulturlandschaft bunter zu machen. So lässt sich sowohl Biogas produzieren, als auch die Biodiversität fördern und Lebensraum für Offenlandarten schaffen. Eine im Frühjahr oder Spätsommer ausgebrachte Biogas-Mischung toleriert im Folgejahr z. B. im Vergleich zum Mais Trockenheit besser und ist eine wuchsfreudige und ökologische Alternative zu herkömmlichen Ansaaten für Biogaszwecke. Der Trockenmasseertrag ist im Vergleich zum Mais etwas geringer, der Düngereinsatz und Arbeitsaufwand aber ebenso.

Charakteristik Unsere Biogas-Mischung vereint starkwüchsige heimische Wildpflanzen und Kulturpflanzen. Die Entwicklung der Wildpflanzen erstreckt sich über eine ganze Vegetationsperiode. Im ersten Jahr dominieren die Kulturarten, ab dem zweiten Jahr übernehmen die Wildarten die Wuchsleistung und den Blühaspekt. Die mehrjährige Mischung mit einer Standzeit von 5-8 Jahren löst gleich mehrere Probleme: Durch die langfristige Bodenbedeckung wird Bodenerosion verhindert, Nährstoffe länger von den Pflanzen verwertet und nicht ins Grundwasser ausgewaschen. Gleichzeitig wird Humus angereichert und CO₂ in der Fläche fixiert.

Ansaatstärke 1g/m², 10 kg/ha

Ansaatzzeitraum
 Frühjahransaat von Mitte April bis Mai
 Empfehlung in trockenen Regionen: Ansaat im Spätsommer von Mitte August bis Ende September, um die Keimung der Samen durch Herbstniederschläge und gemäßigte Temperaturen zu unterstützen.

Pflege/Nutzung Die geplante Standdauer beträgt 5 Jahre. Ab dem zweiten Standjahr ist eine Düngung in 2 Gaben bis in Summe 100 kg N/ha empfohlen. Bei guter Wasserversorgung ist ein zweiter Schnitt möglich. Die Vorgaben des Bundeslandes und/oder des Förderprogrammes zur Düngung sind zu beachten.

tipp

Wir empfehlen für die Biodiversität und Insektenvielfalt 10% der Blühfläche nicht abzumähen, sondern als Rückzugsort und Nahrungsquelle stehen lassen. Die Nicht-Nutzung der Restfläche wird allerdings momentan noch nicht staatlich gefördert.



Ernte mit GPS-Schneidwerk



Abtransport



Abladen im Fahrsilo

Wildblumen 35%

Botanischer Name / Deutscher Name	%
<i>Anthemis tinctoria</i> / Färber-Hundskamille	2,00
<i>Arctium lappa</i> / Große Klette	0,40
<i>Artemisia vulgaris</i> / Gewöhnlicher Beifuß	0,70
<i>Centaurea jacea</i> / Wiesen-Flockenblume	4,40
<i>Cichorium intybus</i> / Gewöhnliche Wegwarte	6,00
<i>Daucus carota</i> / Wilde Möhre	1,10
<i>Dipsacus fullonum</i> / Wilde Karde	0,70
<i>Echium vulgare</i> / Gewöhnlicher Natternkopf	1,40
<i>Leonurus cardiaca</i> / Echtes Herzgespann	2,80
<i>Malva sylvestris</i> / Wilde Malve	4,20
<i>Melilotus albus</i> / Weißer Steinklee	3,00
<i>Melilotus officinalis</i> / Gelber Steinklee	3,00
<i>Reseda luteola</i> / Färber-Resede	0,50
<i>Silene dioica</i> / Rote Lichtnelke	0,50
<i>Tanacetum vulgare</i> / Rainfarn	3,60
<i>Verbascum nigrum</i> / Schwarze Königskerze	0,70

Kulturpflanzen 65%

Botanischer Name / Deutscher Name	Frühjahrsansaat %
<i>Althaea officinalis</i> / Echter Eibisch	3,00
<i>Fagopyrum esculentum</i> / Buchweizen	20,30
<i>Foeniculum vulgare</i> / Fenchel	13,30
<i>Helianthus annuus</i> / Sonnenblume, Pollensorte	8,50
<i>Medicago sativa</i> / Luzerne	5,80
<i>Onobrychis sativa</i> / Saat-Esparssette	11,10
<i>Phacelia tanacetifolia</i> / Phacelia	3,00

Kulturpflanzen 65%

Botanischer Name / Deutscher Name	Spätsommeransaat %
<i>Althaea officinalis</i> / Echter Eibisch	3,00
<i>Camelina sativa</i> / Leindotter	3,00
<i>Fagopyrum esculentum</i> / Buchweizen	9,60
<i>Foeniculum vulgare</i> / Fenchel	11,50
<i>Medicago sativa</i> / Luzerne	5,80
<i>Onobrychis sativa</i> / Saat-Esparssette	11,10
<i>Petroselinum crispum</i> / Petersilie	3,00
<i>Phacelia tanacetifolia</i> / Phacelia	3,00
<i>Pisum sativum</i> / Wintererbse	12,00
<i>Secale multicaule</i> / Waldstaudenroggen	3,00